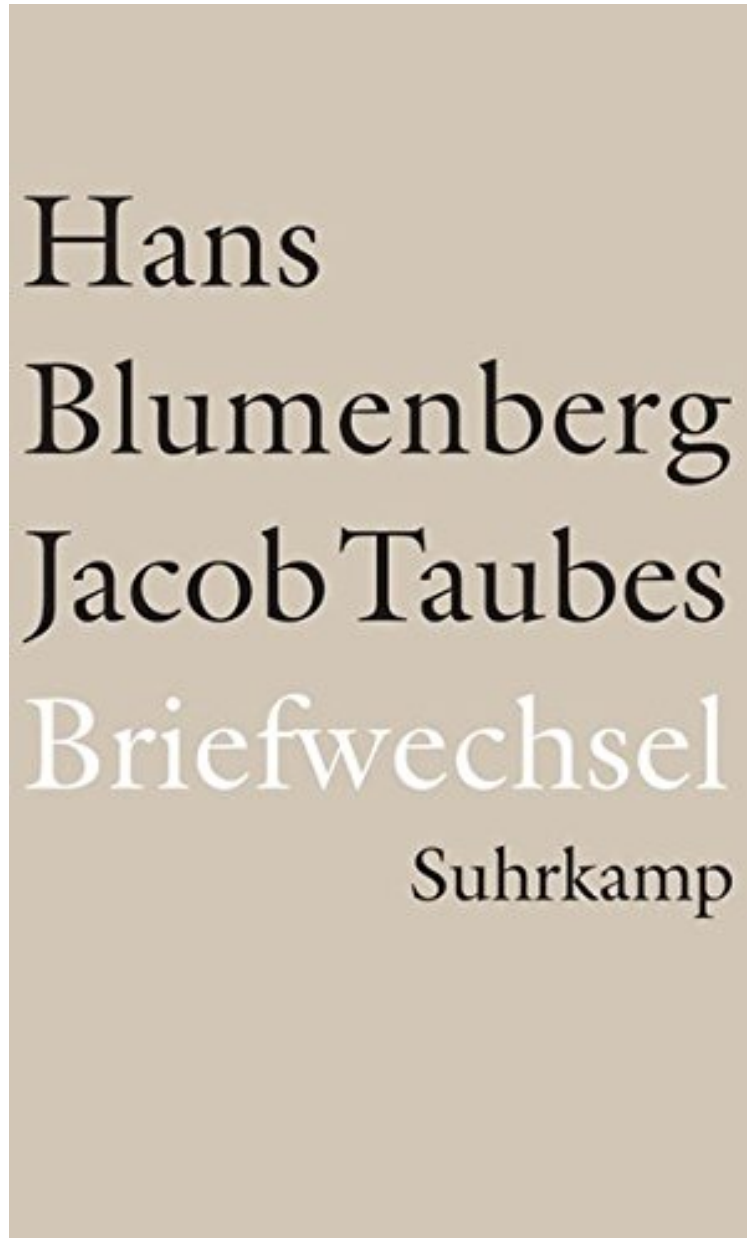


(Mobile library) Briefwechsel 19611981: und weitere Materialien

## Briefwechsel 19611981: und weitere Materialien

*Von Hans Blumenberg, Jacob Taubes*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #855844 in BcherVerffentlicht am: 2013-08-18Abmessungen: 8.07 x 1.22b x 5.08l, Einband: Gebundene Ausgabe349 Seiten | File size: 52.Mb

**Von Hans Blumenberg, Jacob Taubes : Briefwechsel 19611981: und weitere Materialien** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Briefwechsel 19611981: und weitere

## Materialien:

Pressestimmen Ihr Briefwechsel zeugt vom Glanz einer verlorenen Debattenkultur ... Dieser Briefwechsel bringt uns jene ferngerckten akademischen Sixties wieder ganz nahe, in denen stndig etwas Neues zu entdecken war. Stephan Schlak, Die Literarische Welt 14.09.2013... es gibt Briefwechsel, die den spen Leser gerade durch das Pulsieren der Verletzlichkeiten in seinen Bann ziehen, die Hoffnung wecken, die Stimmung einer Zeit, eines Milieus, eines Diskurszusammenhangs nachfhlen zu knnen. Der Briefwechsel zwischen Hans Blumenberg und Jacob Taubes ist so ein Fall. Oliver Mller, Sddeutsche Zeitung 18.09.2013... selten wird so kunstvoll miteinander gerungen, wie es diese zwei hchst eigentmlichen Professoren taten. Hier prallen zwei faszinierende Welten aufeinander, was einige Male krftigen Funkenschlag ergibt, bist die Distanz allmhlich doch unberbrckbar wird. Alexander Camman, DIE ZEIT 19.09.2013 Der Krimi des Briefwechsels endet damit mit einer Leiche ohne Mord. Bis dahin beschreibt er eine auch durch die persnlichste Anteilnahme gehende Auseinandersetzung zwischen zwei am Ende unvereinbaren Positionen. Cord Riechelmann, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 29.09.2013 Nun wird dem, dem Einsicht in die Korrespondenz gewhrt wird, neben viel Inhaltlichem zugleich viel brillant Stilistisches offenbart ... Ein Wort zur Prsentation. Sie ist mit Anmerkungen, zuzlichen Quellen und przisen Kommentaren mustergltig angelegt worden. Martin Meyer, Neue Zrcher Zeitung 05.10.2013 Ideengeschichte, verdichtet zum Bildungsroman der Bundesrepublik Mara Delius, DIE WELT 05.10.2013 Selten wurde man so in die quirilige akademische Atmosphre jener Jahre am Vorabend der Studentenrevolte hineingezogen wie in diesem Briefwechsel. Stephan Schlak, Deutschlandradio Kultur 27.08.2013 Eine spannende Zeitreise in die bundesrepublikanische Geistesgeschichte. ber Theologie und Theodizee miteinander in Streit geratend, kmpfen die beiden Philosophen nicht nur um die Sache sondern auch um ihren Rang. Meike Femann, Der Tagesspiegel 01.12.2013 Blumenberg [stellt] seine Kunst der schneidend klaren, an den Rndern ironisch aufblitzenden, dabei aber doch nie verletzenden Formulierungen unter Beweis. Helmut Mayer, Frankfurter Allgemeine Zeitung 28.12.2013 Kurzbeschreibung Die Korrespondenz zwischen Hans Blumenberg und Jacob Taubes dokumentiert das inhaltsreiche und nicht ganz spannungsfreie Verhlnis zweier Intellektueller, wie sie unterschiedlicher nicht sein knnten: Auf der einen Seite Hans Blumenberg, der eines der eindrucksvollsten Gesamtwerke deutschsprachiger Philosophie des 20. Jahrhunderts geschaffen hat; auf der anderen Seite der Religionsphilosoph Jacob Taubes, der es wie kein Zweiter verstand, Intellektuelle unterschiedlichster Fachrichtungen miteinander ins Gesprch zu bringen. Der Briefwechsel setzt 1961 ein, als Taubes die Vertretung des Lehrstuhls fr Judaistik am neu gegrndeten Institut fr die Wissenschaft des Judentums an der Freien Universitt Berlin bernahm, und endet 20 Jahre spter wiederum mit einem Brief von Taubes aus Frankfurt, in dem er Blumenberg berichtet, er habe auf der Buchmesse dessen Die Lesbarkeit der Welt entdeckt. Dazwischen wird allerlei verhandelt: vor allem das Werk Blumenbergs, das in Taubes einen kongenialen Leser gefunden hat, aber auch die Situation an den Universitten und die berhmte Forschungsgruppe Poetik und Hermeneutik. Und natrlich geht es auch um Carl Schmitt und Gershom Scholem und nicht zuletzt um den Suhrkamp Verlag, insbesondere die neue Reihe Theorie, zu deren Herausgebern Blumenberg und Taubes gehrten. Die 56 berlieferten Briefe werden nun zusammen mit weiteren Materialien zum ersten Mal kommentiert vorgelegt. Sie fhren ins Zentrum der intellektuellen Debatten der 1960er und 1970er Jahre und sind ein wichtiges Stck Geistesgeschichte der alten Bundesrepublik aus der Perspektive zweier ihrer wichtigsten Vertreter. ber den Autor und weitere Mitwirkende Hans Blumenberg wurde am 13. Juli 1920 in Lbeck geboren und starb am 28. Mrz 1996 in Altenberge bei Mnster. Nach seinem Abitur im Jahr 1939 durfte er keine regulre Hochschule besuchen. Er galt trotz seiner katholischen Taufe als Halbjude. Folglich studierte Blumenberg zwischen 1939 und 1947 mit Unterbrechungen Philosophie, Germanistik und klassische Philosophie in Paderborn, Frankfurt am Main, Hamburg und Kiel. 1947 wurde Blumenberg mit seiner Dissertation Beitrge zum Problem der Ursprnglichkeit der mittelalterlich-scholastischen Ontologie an der Christian-Albrechts-Universitt zu Kiel promoviert. Hier habilitierte er sich 1950 mit der Studie Die ontologische Distanz. Eine Untersuchung ber die Krisis der Phnomenologie Husserls. Sein Lehrer whrend dieser Zeit war Ludwig Landgrebe. Im Jahr 1958 wurde Blumenberg in Hamburg auerordentlicher Professor fr Philosophie und 1960 in Gieen ordentlicher Professor fr Philosophie. 1965 wechselte er als ordentlicher Professor fr Philosophie nach Bochum und ging im Jahr 1970 an die Westflische Wilhelms-Universitt Mnster, wo er 1985 emeritiert wurde. Blumenberg war Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz (seit 1960), des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Mitgrnder der 1963 ins Leben gerufenen Forschungsgruppe Poetik und Hermeneutik. Jacob Taubes (1923-1987) war zuletzt Professor fr Judaistik und Hermeneutik an der Freien Universitt Berlin sowie stndiger Gastdozent an der Maison des Sciences de l'Homme in Paris.